



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ G brau hsmust rschrift
⑯ DE 201 14 007 U 1

⑯ Int. Cl. 7:
B 65 D 85/36

DE 201 14 007 U 1

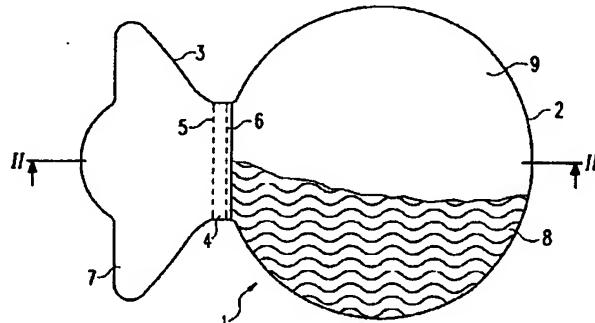
⑯ Aktenzeichen: 201 14 007.1
⑯ Anmeldetag: 24. 8. 2001
⑯ Eintragungstag: 23. 1. 2003
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 27. 2. 2003

⑯ Inhaber:
MM Packaging Europe GmbH, Wien, AT

⑯ Vertreter:
Mitscherlich & Partner, Patent- und Rechtsanwälte,
80331 München

⑯ Palette für plattenförmige Speisen, wie Pizzen o.dgl.

⑯ Palette für plattenförmige Speisen, wie Pizzen oder der gleichen, mit einem Basis-Zuschnitt (1) aus flachem Material, der aus einem Bodenteil (2) und einem einteilig mit diesem verbundenen um- und überklappbaren Schutzabschnitt (3) besteht, dadurch gekennzeichnet, daß nur das Bodenteil mit einer Versteifungsschicht versehen ist.



DE 201 14 007 U 1

24.08.01

24. August 2001

Palette für plattenförmige Speisen, wie Pizzen oder dergleichen

5 Die Erfindung betrifft eine Palette für plattenförmige Speisen, wie Pizzen oder dergleichen.

10 Bekannt ist eine Palette für Pizzen, die aus einem einteiligen Basis-Zuschnitt besteht. Der Basiszuschnitt bildet ein etwa kreisrundes Bodenteil und einen an dessen Rand einstückig angeformten Schutzabschnitt. Zwischen dem Bodenteil und dem Schutzabschnitt erstrecken sich zwei Falzlinien, die ein Um- und Überklappen des Schutzabschnittes über das Bodenteil erlauben. Der Basis-Zuschnitt wird aus einem vorgefertigten Wellpappen-Material ausgestanzt, d.h. das Wellpappen-Material bildet sowohl das Bodenteil als auch den Schutzabschnitt. Das Wellpappen-Material selbst
15 besteht in bekannter Weise aus einem Bodenkarton und einer Deckfolie, wobei sich zwischen beiden eine Wellpappenschicht erstreckt. Zum Transport wird die Pizza auf das Bodenteil aufgelegt. Dann wird der Schutzabschnitt über die auf dem Bodenteil liegende Pizza geklappt, so daß er mit seiner Unterseite auf der Pizza aufliegt. Schließlich wird das Ganze in eine Schrumpffolie eingeschweißt.

20

Die bekannte Palette hat den Nachteil, daß der Pizza-Belag, beispielsweise Sauce oder dergleichen in die durch die Wellpappenschicht gebildeten stirnseitigen Öffnungen des Schutzabschnittes eindringen können. Dadurch bedingt löst im sich Laufe der Zeit die Verklebung zwischen der Wellpappenschicht und der Deckfolie einerseits und/oder dem Bodenkarton andererseits mit der Folge, daß die Packung unansehnlich wird. In einem solchen Fall treten dann auch physiologische Probleme auf.

30 Die erfindungsgemäße Palette gemäß Anspruch 1 zeichnet sich zunächst durch einen logistischen Vorteil aus, der darin besteht, daß die Stapelhöhe der Palette bei übergeklapptem Schutzabschnitt geringer ist. Dies deshalb, weil der Schutzabschnitt eine geringere Dicke hat als der bisher zusätzlich mit einer Versteifungsschicht versehene Schutzabschnitt.

Bei der gemäß Anspruch 2 weitergebildeten Palette ist der Schutzabschnitt frei von Wellpappe und hat dementsprechend keine stirnseitigen Öffnungen mehr, in die flüssige oder fettige Teile der zu transportierenden Speise eindringen können.

Vorteilhaft ist ferner, daß durch die geringere Materialdicke des Schutzabschnittes die Schrumpffolie enger an der Speise anliegen kann. Insbesondere dann, wenn es sich bei

DE 20114007 U1

24.08.01
2

der Speise um Pizza handelt; kann bei senkrechter Präsentation im Verkaufsregal der Pizza-Belag nicht mehr nach unten fließen.

Eine zweckmäßige Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Palette kann ferner darin

5 bestehen, daß der Karton für den Zuschnitt zumindest auf der gegen das Bodenteil zu klappende Seite des Schutzabschnittes flüssigkeits- und/oder fettabweisend ist.

Gleichermaßen vorteilhaft ist es, wenn für den Zuschnitt ein physiologisch unbedenklicher Karton verwendet ist oder wenn dieser Karton mittels einer

10 Spezialbehandlung so bearbeitet ist, daß er ein physiologisch unbedenkliches Material bildet.

Im gleichen Sinne vorteilhaft ist es, wenn die Deckfolie für die Wellpappenschicht für die Wellpappenschicht aus physiologisch unbedenklichem Papier besteht und/oder daß

15 die Deckfolie für die Wellpappenschicht flüssigkeits- oder fettabweisend ist.

Um die Steifigkeit des Bodenteiles zu erhöhen, wird weiterhin vorgeschlagen, daß die Wellentäler und/oder -kämme der Wellpappenschicht - in Draufsicht auf das Bodenteil gesehen - ihrerseits wellenförmig verlaufen.

20

Wie bereits bei der bekannten Palette sollte auch bei der erfindungsgemäßen Palette zwischen dem Bodenteil und dem Schutzabschnitt mindestens eine Falzlinie verlaufen, die das Umklappen des Schutzabschnittes erleichtert. Die Falzlinie sollte sich außerhalb des Wellpappen-Bereiches des Bodenteiles erstrecken.

25

Wenn - wie ebenfalls bekannt - zwei Falzlinien zwischen dem Bodenteil und dem Schutzabschnitt vorgesehen werden, so sollte deren Abstand etwa gleich der Höhe der auf der Palette anzuordnenden Speise sein.

30

Die im umgeklappten Zustand oben befindliche Seite des Schutzabschnittes kann - wie ebenfalls bekannt - als Darstellungsfläche für Aufdrucke oder dergleichen verwendet werden.

35

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf den Basis-Zuschnitt der Palette;

DE 201 14 007 U1

24.06.01
3

Fig. 2 einen Schnitt II-II durch den Basiszuschnitt in Fig. 1 und
Fig. 3 eine perspektivische Darstellung der Palette mit darauf befindlicher Pizza und
umgeklapptem Schutzabschnitt.

- 5 Der in Fig. 1 gezeigte Basis-Zuschnitt 1 für die Palette besteht aus einem etwa kreisförmigen Bodenteil 2 und einen über ein Halsteil 4 daran einstückig angeformten Schutzabschnitt 3. Durch das Halsteil 4 erstrecken sich parallel und mit Abstand zwei Falzlinien 5,6.
- 10 Wie man aus Fig. 2 entnehmen kann, besteht der Basis-Zuschnitt 1 aus einem einstückigen Karton 7, der den Schutzabschnitt 3, das Halsteil 4 und die untere Schicht des Bodenteiles 2 bildet. Auf dem Karton des Bodenteiles 2 liegt eine Wellpappenschicht 8 auf, die von einer Deckfolie 9 überdeckt ist.
- 15 In Fig. 1 ist die Deckfolie 9 teilweise entfernt, so daß die Wellpappenschicht 8 auf dem Bodenteil 2 erkennbar ist. Wie man sieht, verlaufen die Wellentäler und -kämme der Wellpappenschicht 8 - in der Draufsicht von Fig. 1 gesehen - ebenfalls wellenförmig, was zu einer zusätzlichen Versteifung des Bodenteiles 2 beiträgt.
- 20 Der Pfeil 11 in Fig. 2 deutet an, wie der Schutzabschnitt um die Falzlinien 5,6 herum gegen das Bodenteil 2 hin geklappt werden kann.

In Fig. 3 erkennt man, daß auf dem Bodenteil 2 eine Pizza 10 aufliegt und daß der Schutzabschnitt 3 über die Pizza 10 geklappt ist und auf dieser aufliegt.

- 25 In der in Fig. 3 gezeigten Form wird die Palette in eine - nicht dargestellte - Schrumpffolie eingeschweißt, wodurch sich eine stapelbare Packung ergibt. Mehrere dieser Packungen können übereinander gestapelt oder nebeneinander angeordnet werden. Zweckmäßigerweise wird für den Basis-Zuschnitt ein Karton 7 verwendet, der eine Dicke von etwa 0,7 mm hat. Die Dicke des Bodenteiles 2 mit dem Karton 7 des Basis-Zuschnittes, der Wellpappenschicht und der Deckfolie 9 beträgt etwa 2,2 mm.
- 30

Für den Karton 7 des Basis-Zuschnittes wird ein physiologisch unbedenkliches Karton-Material verwendet, das durch eine Spezialbehandlung, wie Beschichten oder Imprägnieren zudem flüssigkeits- und/oder fettabweisend ist. Dadurch wird gewährleistet, daß der Schutzabschnitt 3 dauerhaft unbeeinflußt von der Pizza-Deckschicht bleibt. Mit anderen Worten, es kann keine Sauce, kein Fett oder dergleichen in den Schutzabschnitt 3 eindringen und diesen unansehnlich machen.

DE 201 14 007 U1

24.06.01
4

Ansprüche

1. Palette für plattenförmige Speisen, wie Pizzen oder dergleichen,
5 mit einem Basis-Zuschnitt (1) aus flachem Material, der aus einem Bodenteil (2) und einem einteilig mit diesem verbundenen um- und überklappbaren Schutzabschnitt (3) besteht,
dadurch gekennzeichnet,
daß nur das Bodenteil mit einer Versteifungsschicht versehen ist.
10
2. Palette nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Basis-Zuschnitt (1) aus Karton besteht, und daß die Versteifungsschicht eine nur auf dem Bodenteil (2) aufgebrachte Wellpappenschicht (8) mit
15 Deckfolie (9) ist.
3. Palette nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Karton für den Basis-Zuschnitt (1) zumindest auf der gegenüber dem
20 Bodenteil (2) zu klappenden Seite des Schutzabschnittes (3) flüssigkeits- und/oder fettabweisend ist.
4. Palette nach Anspruch 2 oder 3,
dadurch gekennzeichnet,
25 daß für den Basis-Zuschnitt (1) ein physiologisch unbedenklicher Karton verwendet ist oder daß dieser Karton durch eine Spezialbehandlung so bearbeitet ist, daß er ein physiologisch unbedenkliches Material bildet.
5. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
30 daß die Wellentäler und -kämme der Wellpappenschicht (8) - in der Draufsicht auf das Bodenteil (2) gesehen - ihrerseits wellenförmig verlaufen.
6. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
35 daß der den Basis-Zuschnitt (1) bildende Karton eine Dicke von etwa 0,5 - 1,0 mm, vorzugsweise 0,7 mm hat.
7. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

DE 201 14 007 U1

34.08.01
5

dadurch gekennzeichnet,
daß der Karton (7) des Basis-Zuschnitts (1) sowie die Wellpappenschicht (8) mit
Deckfolie (9) im Bereich des Bodenteils insgesamt eine Dicke von etwa 2,00 -
2,5 mm, vorzugsweise 2,2 mm haben.

5

8. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckfolie (9) für die Wellpappenschicht (8) aus physiologisch
unbedenklichem Papier besteht oder daß die Deckfolie durch eine
10 Spezialbehandlung so bearbeitet ist, daß sie eine physiologisch unbedenkliches
Material bildet.

9. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
15 daß die Deckfolie (9) für die Wellpappenschicht (8) flüssigkeits- und/oder
fettabweisend ist.

10. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
20 daß die Deckfolie (9) aus Papier oder Karton besteht.

11. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß sich zwischen dem Bodenteil (2) und dem Schutzabschnitt (3) mindestens
25 eine Falzlinie (4,5) erstreckt.

12. Palette nach Anspruch 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß sich zwischen dem Bodenteil (2) und dem Schutzabschnitt (3) zwei etwa
30 parallele Falzlinien (4,5) erstrecken, deren Abstand etwa gleich der Höhe der
auf der Palette anzuordnenden Speise (10) ist.

13. Palette nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
35 daß die im umgeklappten Zustand oben befindliche Seite des Schutzabschnitts
(3) als Displayfläche für Werbezwecke oder dergleichen verwendet ist.

DE 201 14 007 U1

27.09.01

1/1

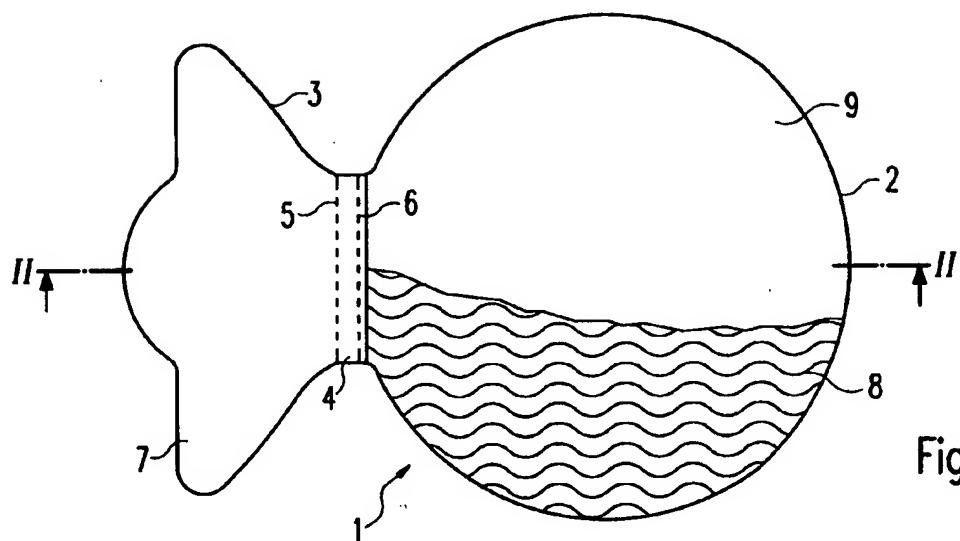


Fig. 1

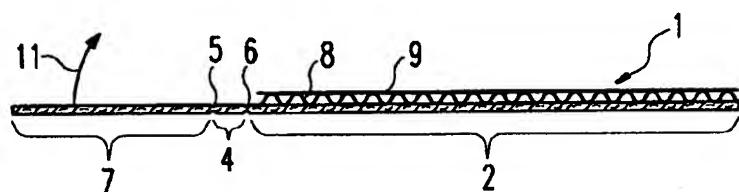


Fig. 2

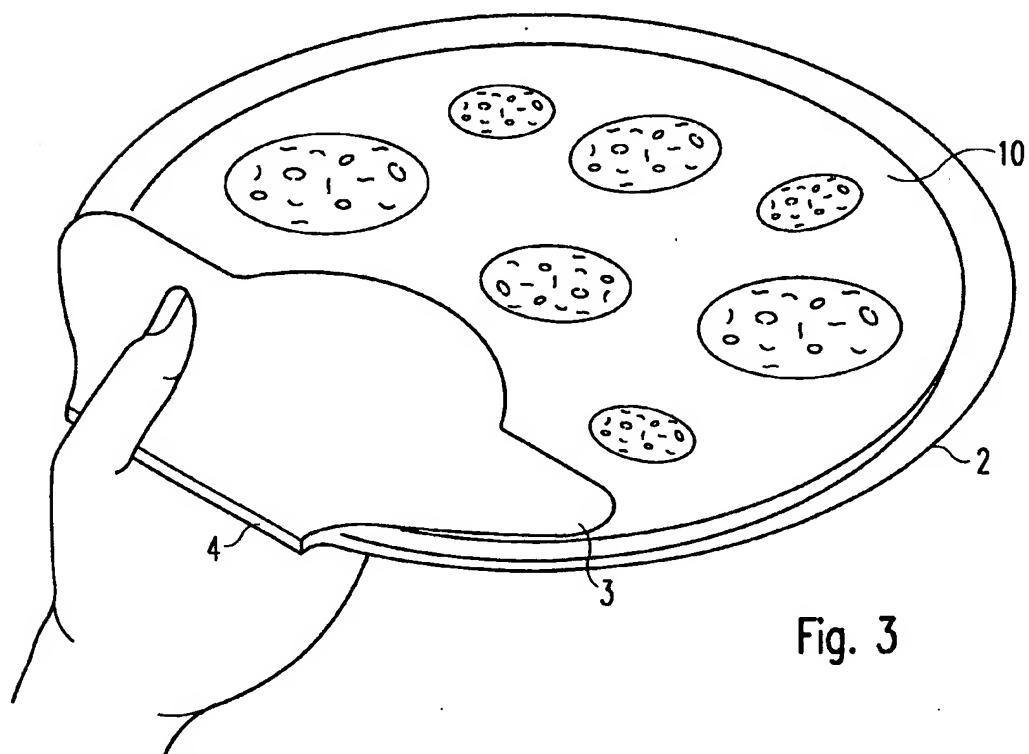


Fig. 3

DE 201 14 007 U1